

Der Automarkt wächst - und wird in allen Belangen auch anspruchsvoller

iz.- Über eine Milliarde Umsatz bei den Zulieferfirmen der Autoindustrie in Luxemburg; Im Rahmen des laufenden „Autofestivals“ lag es nur nahe, dass nach der erstmaligen Veranstaltung in Saarbrücken im Februar 2004, auch gestern in Luxemburg in der Handelskammer, in Anwesenheit des luxemburgischen Wirtschaftsministers Jeannot Krecké, das zweite regionale Forum der Zulieferer der Automobilindustrie veranstaltet wurde.

Aufbauend auf internationale Konzerne wie Goodyear, Guardian, Delphi, IEE und eine Vielzahl kleinerer Unternehmen konnte in Luxemburg eine regelrechte „Connection“ im Industriesektor zusammen gestellt werden, die sich auf Zulieferungen für die ausländischen Automobilbauer spezialisiert hat.

Dieses Forum, das von der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern des Saar-Lor-Lux organisiert wurde, wendete sich insbesondere an die kleinen und mittleren Lieferanten der Wertekette des Automobilssektors, denen hier die Möglichkeit geboten wurde, an verschiedenen Präsentationen von renommierten Rednern der Branche teilzunehmen, die unter anderem die zukünftigen Einkaufsstrategien, die aktuellen und zukünftigen Erwartungen der Zulieferer und das Wirtschaftspotenzial im Bereich der Automobilzulieferer in der Großregion beleuchteten.

Kontaktbörse als direkter Draht

In Ergänzung zu diesem Programm wurde eine Kontaktbörse organisiert, die Treffen zwischen



Wirtschaftsminister Jeannot Krecké (M.) zusammen mit Pierre Gramegna, Direktor der Chambre de Commerce (links) und Paul Schockmel, Präsident der ILEA beim 2. „Saar-Lor-Lux“-Forum der Zulieferer der Automobilindustrie

Photo: Zwank

Lieferanten und Einkäufern ermöglichte. Die Terminvereinbarungen zwischen Lieferanten und Einkäufern konnten vor der Kontaktbörse via Internet vereinbart werden.

Die Zulieferer hatten die Möglichkeit, die Einkäufer an ihren Ständen aufzusuchen. Ziel der Kontaktbörse war es somit, gezielt erste Kontaktgespräche mit den Einkaufsleitern der Unternehmen zu führen, die im Rahmen dieses Forums nach Luxemburg gekommen waren.

Jedem Lieferanten wurde das Recht eingeräumt, maximal 18 Treffen zu vereinbaren. Gesellschaften wie unter anderem Bosch GmbH, IEE Aktiengesellschaft, Keiper GmbH und Co. KG, Brose und viele andere hatten ihre Teilnahme bestätigt, um beim Forum als Käufer anwesend zu sein.

Pierre Gramegna, Direktor der „Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg“, stellte zusammen mit Paul Schockmel, Präsident der ILEA (Industrie Luxembourgeoise des Equipementiers de l'Automobile) und den Vertretern der anderen beteiligten Gruppierungen, wie den Industrie- und Handelskammern aus Deutschland (IHK Trier, Sarland und Pfalz), eine kurze Bilanz des interessanten Zuliefermarktes vor.

76,2 Millionen Neuwagen im Jahr 2015

Der weltweite Automarkt zeigt im Verkauf bis zum Jahr 2015 eine geschätzte Steigerung von 2,2 Prozent, was ein Total von 76,2 Millionen Neuwagen ausmacht, wobei der Durchschnittspreis eines Neuwagens von 9 500 Euro im Jahr 1983 auf rund 25 600 Euro

im Jahr 2008 ansteigt. Und auch die Zulieferanten werden von diesem Aufschwung entsprechend profitieren: Ein Anstieg von 2,6 Prozent auf rund 903 Milliarden Euro im Jahr 2015 wird hier prognostiziert, wobei 203 Milliarden auf die Konstrukteure und rund 77 Prozent des Kuchens (damit rund 700 Milliarden) auf die Zulieferer fallen, heißt es in einem Papier der ILEA.

Weit über eine Milliarde Euro Umsatz

In Luxemburg seinen im Jahr 2002 rund eine Milliarde Euro Umsatz zu Buche geschlagen, sagte Schockmel. Dass sich der Markt sehr im Wandel befindet, ist den Unternehmen schon bewusst. Anschauen muss man sich hier nur den Hightec-Sektor, denn ohne Laptop ist heute schon kein Auto-Check mehr möglich.